

## Earth Day 2015

### „Cradle to Cradle“: Es gibt keinen Abfall mehr.

Das Earth Day Jahresthema 2015 ist „Cradle to Cradle“- intelligent produzieren, verbrauchen, nutzen, zurückgeben, wiederverwenden. Es gibt keinen Abfall mehr. Es gibt nur noch Nährstoffe – technische und biologische. Begründer dieses innovativen Prinzips ist der Hamburger Professor Dr. Braungart. Verbrauchsgüter wie Lebens- und Waschmittel, Schuhsohlen, Bremsbeläge oder Autoreifen sollten so umweltfreundlich hergestellt werden, dass man sie bedenkenlos in den Kompost werfen kann. Gebrauchsgüter hingegen sollten so produziert werden, dass sie nach der Benutzung wieder und wieder recycelt werden. Dass ihre technischen Nährstoffe wieder in Produktionskreisläufe zurück geführt werden können, ohne an Materialwert oder Intelligenz zu verlieren. Produkte, die nur genutzt und nicht verbraucht werden – so wie Waschmaschinen, Fernseher oder Fenster – werden so hergestellt, dass sie in technische Systeme zurückgehen.

Wir wollen dazu beitragen, das die Dinge, die wir tagtäglich benutzen, so beschaffen sein müssen, damit sie nie zu Müll werden. Man stellt Produkte her, die nicht krank machen, entwickelt Quartiere mit Lebensqualität statt schnöde Baugebiete. So zeigen wir, was einen positiven Fußabdruck ausmacht! Unser Antrieb ist das Vorbild Natur, unsere Herangehensweise selbstbewusst und positiv. Wir können die Welt verbessern, und der Mensch hat darin seinen Platz. Earth Day engagiert sich für Cradle to Cradle 2015.

## Für Auszeichnung „Earth Day-Cradle to Cradle“ nominiert:



Die Marburger Künstlerin Sibel Ayan Sahin mit der Orientalistik Studentin Djalila Ben Bouchta

Aus Glassplittern alter Weinflaschen entstehen zauberhafte Lampen Marburger Künstlerin engagiert sich für die Earth Day Aktion 2015 „Cradle to Cradle, (von der Wiege zur Wiege), das ist das neue Thema von Earth Day 2015. Das haben die Earth Day Gremien beschlossen. „Cradle to Cradle“ bedeutet für Earth Day, dass Produkte immer noch einen neuen gleichwertigen oder höheren Wert innovatorisch erhalten, bevor sie nutzlos entsorgt werden sollen. Sie kommen dadurch zurück in den Wirtschaftskreislauf, werden unentbehrlich und begehrt. So entstehen neue Werte. Die Marburger Künstlerin Sibel Ayan Sahin wurde jetzt für den „Earth Day- Cradle to Cradle“ Preis 2015 nominiert in der Kategorie: „Nachhaltiges Kunsthandwerk mit sozialem Engagement“. „Alles was leuchtet ist meine Leidenschaft“, schwärmt die Marburger Künstlerin Sibel Ayan Sahin. In ihrer Manufaktur für Lampen, Leuchten, Kerzenhalter, Teelichter, dem UNIKAT zaubert sie aus Glasplittern alter Weinflaschen, zerbrochenen Gläsern oder alten nutzlosen Spiegeln wunderschöne Leuchtelemente. Stolz präsentiert sie ihre jüngste Kreation, eine große lila leuchtende Kugellampe kunstvoll gestaltet mit Glassplittern der violetten Weinflaschen der bekannten Weinmarke Nil. „Ein erlesener Wein abgefüllt in einer schmucken Flasche findet seinen Anklang noch lange als leuchtende Splitter auf meiner Lampe“, erklärt die Künstlerin hintergründig. „Von der Wiege zur Wiege“, so erfährt die Weinflasche eine weitere hochwertige Verwendung und beim anheimelnden Licht erinnert sich der Weinkenner gerne an das edle Naß. Sibel Ayan Sahin unterrichtet auch in mehrtägigen Intensivkursen wie nachhaltige UNIKATE aus abgelegten Materialien entstehen. Sie zaubert aus verbrauchten Materialien egal ob Glas, Porzellan, Leder, Filz, Stoffreste schmucke leuchtende Accessoires mit dekorativem Flair. In einem Intensivkurs hat vor Kurzem die Orientalistik-Studentin Djalila Ben Bouchta ein Praktikum bei ihr in ihrem Geschäft UNIKAT für ein Projekt mit Frauen in Ägypten absolviert. „Alles muss individuell und nachhaltig sein, eben ein Unikat und so bekommen entsorgte Produkte einen ganz neuen Glanz“, erklärt die Künstlerin.

## Earth Day Press - Pressedienst für Umweltbildung, Dezember 2014

Motto Earth Day 2015, Cradle to Cradle Nominierung, Lesenswertes unterm Weihnachtsbaum

### Earth Day Pionierin erhält den Wiesbadener Umweltpreis

Am 07. November wurde zum dritten Mal der Umweltpreis der Stadt Wiesbaden vergeben. Der Preis dient als Ehrung besonders engagierter Bürger, die sich für die nachhaltige Entwicklung in und für die Stadt Wiesbaden einsetzen.“

„Mit dem Wiesbadener Umweltpreis 2014 zeichnen wir dieses Jahr zwei Bewerber aus, die in herausragender Weise im Sinne der Nachhaltigkeit aktiv sind, denn sie verknüpfen sehr erfolgreich Umweltschutz mit sozialen und ökonomischen Aspekten“, kündigt Bürgermeister Goßmann die Preisträger an. Den Preis teilten sich in diesem Jahr die Firma „Qoobee GmbH, division healthy planet“ mit, "Das Eis – the Taste of Heimat", für ihre nachhaltige Wirtschaftsweise und die **Earth Day Pioniere**, "reTHING Projektgemeinschaft" (die ökologisch-soziale Unternehmerrgemeinschaft) mit ihrem Projekt "Wiesbaden zeigt Flagge mit der Lilybag". Die ausrangierten Werbefahnen der Stadt dienen als „Rohstoff“ aus denen neues entsteht und die Stadt um 700 gelagerte Altfahnen entlastet. Die Lilybag vereint in vorbildlicher Weise ökologische und soziale Aspekte. 71 Plastiktüten verbrauchen wir pro Kopf im Jahr. Die Lilybag soll diese ersetzen. Anke Trischler: „Die Lilybag ist eine wiederverwendbare Tasche als Botschafterin für "Flagge zeigen für Mensch und Umwelt". Je mehr Lilybag-Nutzer/-innen es gibt, desto weniger Plastiktüten werden benötigt. Also: Reduzierung von Neuproduktion und Ressourcenschonung, Reduzierung von Müll, Schaffung von Jobs.“

Das Projekt zeichnet sich durch eine regionale Wertschöpfungskette und sozialem Engagement aus. Gleichzeitig soll es dazu beitragen, Abfall zu reduzieren und Erdölressourcen zu schonen.



Bürgermeister Goßmann mit Earth Day Pionierin Anke Trischler von reTHING



Anke Trischler mit der Lilybag, die als soziales und ökologisches Projekt in Wiesbaden die Plastiktüten ersetzen soll

### Minimalkonsens auf der Klimakonferenz in Lima

Auf einen sehr schwachen Text haben sich die Regierungen auf der Klimakonferenz in Lima geeinigt. Klare Pläne für Emissionsreduzierungen vor 2020 gibt es nicht. Der Vertrag soll erst dann gelten - daher sind zusätzliche Anstrengungen bis 2020 nötig, denn seit Jahren gibt es neue Emissionsrekorde. Das sind die wichtigsten Ergebnisse: Die Zusagen der einzelnen Länder zur Minderung der CO2-Emissionen sollen möglichst bis kommenden März, spätestens aber bis zur nächsten UN-Klimakonferenz Ende 2015 in Paris vorgelegt werden. Die ärmsten Länder und kleine Inselstaaten sind davon ausgenommen, können aber freiwillig Strategien zur Emissionsreduzierung vorlegen. Die Staaten legen ihre Ziele individuell fest, sie dürfen dabei aber nicht hinter bereits gemachte Zusagen zurückfallen. Die Regierungen können die zu Grunde liegenden Vergleichsjahre, einen Zeitplan, sowie Methoden zur Erhebung der Zahlen angeben, verpflichtend ist dies allerdings nicht. Die Zahlen sollen auf der Website des Sekretariats der UN-Klimarahmenkonvention (UNFCCC) veröffentlicht werden.

### Einladung „Bundeskongress genossenschaftliche Energiewende“

Die genossenschaftlichen Spitzenverbände DGRV und GdW laden herzlich ein zum "Bundeskongress genossenschaftliche Energiewende" am 3. Februar 2015 im Haus der DZ BANK AG am Pariser Platz 3 in Berlin.

### Hintergrund

Wie wirken sich aktuelle gesetzliche und geplante Änderungen in Energiebereich aber auch in der Finanzmarktregulierung konkret aus? Wie kann man auf die neue Situation reagieren? Und welche energiegenossenschaftlichen Konzepte sind insbesondere in den Bereichen Strom und Wärme zukünftig möglich? Welches Potenzial haben Ausschreibungsverfahren, Effizienzmaßnahmen oder Nahwärme-versorgung durch BHKWs?

Diese und weitere Fragen diskutieren Praktiker aus Energiegenossenschaften und genossenschaftlichen Unternehmen mit Politikern, Behörden- und Verbandsvertretern auf dem „Bundeskongress genossenschaftliche Energiewende“.

Das vollständige Programm finden Sie hier: [Programm](#)

## Earth Day Press - Pressedienst für Umweltbildung, Dezember 2014

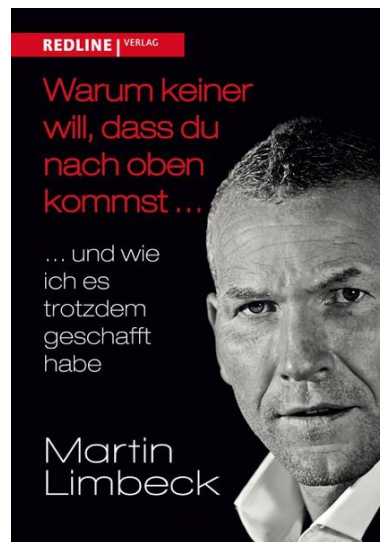
Motto Earth Day 2015, Cradle to Cradle Nominierung, Lesenswertes unterm Weihnachtsbaum

### Verschenkenwertes zu Weihnachten

#### Der neue Limbeck!

#### Ein authentisches und ermutigendes Plädoyer.

Martin Limbeck, erfolgreicher Verkaufstrainer, Coach und Lehrbeauftragter. Sein aktuelles Buch, „Warum keiner will, dass du nach oben kommst“, ist ein ermutigendes Plädoyer ein „Nein“ nicht einfach so zu akzeptieren. „Wenn das Leben „Nein“ zu dir sagt, heißt das nichts anderes, als dass du NOCH Nicht am Ziel bist. Oft ist nur noch ein kleiner Schritt, eine kleine Anstrengung nötig, um das Ziel zu erreichen, um alle Stolpersteine zu überwinden“. Er zeigt in gewohnter Limbeck-Manier – authentisch, frech, provokant, polarisierend -, dass es jeder schaffen kann, seinen persönlichen Traum zu verwirklichen. Es ist ein ermutigender Aufruf, trotz Irrungen, Hindernissen, Höhen und Tiefen mutig seinen eigenen Weg zu verfolgen.



Martin Limbeck

„Warum keiner will, dass Du nach oben kommst...  
...und ich es trotzdem geschafft habe“

208 Seiten, erschienen im Redline Verlag September 2014  
ISBN: 978-3-8688-1235-0, Hardcover, € 19,99

Der charismatische Top-Speaker hat es in die Top Ten der Wirtschaftsbestseller 11/14 geschafft

### Ökokrimis

#### Blutspecht

#### Ein Nationalpark Krimi

Oskar Lindts neuer Fall: Herbst 2013, wenige Monate vor Einrichtung des Nationalparks Schwarzwald: Eine Weile war es ruhig geworden bezüglich des Naturschutz-Großprojektes der grün-roten Landesregierung und die Widerstände werden geringer. Doch nicht alle geben auf und die Feindseligkeit wird erneut geschürt: Organisation Blutspecht will den Park um jeden Preis verhindern. Keiner soll den Mumm haben, beim Nationalpark zu arbeiten. Mit radikalen Methoden wird den Menschen Angst gemacht. Keiner, der dort mitmacht, ist vor einem mörderischen Angriff sicher. Ohne Personal kein Park! Ebenso einfach wie genial. Eine blutige Spur zieht sich durch den Schwarzwald und erneut müssen die Ermittler Oskar Lind und Paul Wellmann ermitteln



Bernd Leix  
Blutspecht

245 Seiten

Gmeiner Verlag, Juli 2014

ISBN: 978-3839216040

Broschiert, € 11,99

**H2O das Sterben beginnt** *Wir dachten, wir hätten unendliche Reserven. Wir haben uns geirrt.* Eine bislang unbekannte Terrorgruppe versucht ein Trinkwasserreservoir im Bayerischen Wald mit hoch radioaktivem Atommüll. Erste Opfer sterben an den Vergiftungen und die Bevölkerung gerät in Panik, denn weitere Anschläge sind bereits angekündigt, und niemand ist in der Lage, sämtliche Wasservorräte der Republik zu bewachen. Julian Berg von der Terrorabwehr und Dr. Alexander Kehlhausen vom Bundesamt für Strahlenschutz versuchen, den Ursprung des Giftmülls zu finden und so die Terroristen aufzuspüren. **Ivo Pala, H2O das Sterben beginnt, 448 Seiten, Blanvalet Taschenbuch Verlag, Juni 2014, ISBN: 978-3442382934, Broschiert, € 9,99**

**Blow Out - Das Wasser steigt, Menschen sterben - und das ist erst der Anfang.** Eigentlich dachte Journalist Nick Schäfer, das Schlimmste an diesem Sommer im Jahre 2052 sei der rasant steigende Meeresspiegel der Nordsee und die Evakuierung seiner Mutter aus ihrem Heimatdorf. Doch dann kommt der Anruf seiner Exfreundin Emma. Sie ist in Todesangst. Hat sie wirklich Beweise dafür, wer hinter dieser verheerenden Umweltkatastrophe steckt? Ist deswegen jeder kritische Wissenschaftler auf ungeklärte Weise tödlich verunglückt? Und wie kann Nick Emma und sich vor ihren mächtigen Gegnern retten? **Uwe Laub, Blow Out, 512 Seiten, Ullstein Taschenbuch Verlag, September 2013, ISBN:978-3548285528.Broschiert. € 9.99**

### FUKUSHIMNOBYL

#### Ein AKW Krimi

Dunkle Machenschaften im Kernkraftwerk. Ein Arbeitsplatz in der Atombranche. Mit gemischten Gefühlen tritt die junge Ingenieurin Verena Meier gegen ihre eigenen politischen Überzeugungen dennoch ihre neue Stelle im Kernkraftwerk Unterweser an. Gleich beim Einarbeiten stößt sie auf Ungereimtheiten, die mit ihrem spurlos verschwundenen Vorgänger Golo Hansen zusammen hängen. Auf seinem Computer befinden sich Dateien, die scheinbar nur aus Versehen nicht gelöscht worden sind. Unter anderem weist eine Datei auf Fehler im Sicherheitssystem des Kernreaktors hin, die Golo Hansen vermutlich sogar veröffentlichen wollte. Dann wird die Leiche von ihrem Vorgänger gefunden und Verena Meier stößt auf weitere Ungereimtheiten. Bei der Suche nach den zu einem Gau führenden Bedienungsschritten gerät sie selbst in tödliche Gefahr

Andreas Gröhl  
FUKUSHIMNOBYL  
488 Seiten  
Monogramm Verlag,  
Oktober 2014  
ISBN:978-3945458051  
Broschiert, €13,00



## Earth Day Press - Pressedienst für Umweltbildung, Dezember 2014

Motto Earth Day 2015 . Cradle to Cradle Nominierung, Lesenswertes unterm Weihnachtsbaum

### Vegetarisch für Faule GU Themenkochbuch

**Schnelle vegetarische Küche und das ganze ohne Stress in der Küche!** Sind Vegetarier die fleißigeren Menschen? Und haben sie eigentlich immer Zeit? Für die grüne Küche müssen schließlich Hülsenfrüchte eingeweicht, Berge von Gemüse geschält und geschnippelt und diverse Zutaten in verschiedenen Läden besorgt werden. Oder? Wer bisher glaubte, vegetarisch zu kochen sei zu aufwendig für den hektischen Alltag, der kann sich im GU Titel: „Vegetarisch für Faule“ auf jede Menge Überraschungen gefasst machen. Um in maximal 30 Minuten ein fleischloses Essen auf den Tisch zu bringen, braucht man einfach nur die richtigen Rezepte und clevere Speed-Tipps. Und die sind ganz simpel, wie Autor Martin Kintrup zeigt: Man nehme einfach wenige, gut erhältliche Zutaten, um die Einkaufszeit zu minimieren. In den Supermarktwagen dürfen dabei durchaus auch Convenienceprodukte wandern – nämlich solche, die Tempo ohne unerwünschte Zusatzstoffe ins Spiel bringen: von frischen Nudeln aus dem Kühlregal über Instant-Polenta bis zu Hülsenfrüchten aus der Dose. Und beim Gemüse nimmt man einfach die Sorten, die möglichst wenig Arbeit und Zeit kosten: grüner statt weißer Spargel für minimalen Schälaufwand, schnell garende Zucchini statt Steckrübe, und Spinat am liebsten tiefgekühlt und damit vorgeputzt.

**Martin Kintrup**  
**Vegetarisch für Faule**  
 144 Seiten,  
 GRÄFE UND UNZER Verlag  
 ISBN: 978-3833826276  
 Softcover, € 14,99

*P.S. vom selben Autor und Verlag gibt es das ebenso leckere GU Themenkochbuch „Vegan für Faule“ ISBN: 978-3833840395*



### „Earth Day 2015

#### Cradle to Cradle Earth Day engagiert sich als „Cradle to Cradle“- Pionier weltweit.

Das „Cradle to Cradle“-Konzept (engl. dt. sinngemäß: von der Wiege zur Wiege) beschreibt eine Form zyklischer Ressourcennutzung, in der Produktionsweisen am Erhalt geschöpfter Werte ausgerichtet sind. Analog dem Nährstoffzyklus der Natur, in dem „Abfälle“ eines Organismus von einem anderen genutzt werden, sollen in der Produktion Materialströme so geplant werden, dass Abfälle sowie eine ineffiziente Nutzung von Energie vermieden werden. Das „Cradle to Cradle“-Konzept wurde 2002 von Professor Michael Braungart und William McDonough, USA entwickelt. Das Konzept basiert auf einem Begriff, der in der 1970ern durch den Schweizer Unternehmens- und Politikberater Walter R. Stahel eingeführt wurde.

Cradle to Grave- veraltet  
 Eine Ökobilanz gewährleistet, dass bei der Gewinnung von Rohmaterial (Cradle) bis hin zur Entsorgung auf einer Deponie (Grave), keine schädlichen Einflüsse auf die Umwelt auftreten. Dieser Prozess dient zum Schutz der Umwelt, allerdings werden natürliche Ressourcen erschöpft. Das reicht nicht!

Werden Produkte nach „Cradle to Cradle“ konzipiert, so entsteht kein Abfall, beziehungsweise wird dieser recycelt und es fallen keine negativen Einflüsse auf die Umwelt an.

Die eingesetzten Materialien befinden sich also in einem geschlossenen Kreislauf ohne den Verlust von natürlichen Ressourcen.

Eine neue Ökobilanz auf Basis von „Cradle to Cradle“ anstelle „Cradle to Grave“ bei einer vollständigen Verwertung der Rohstoffe, Wasser und Energie kann durch die Nutzung der „7Rs Golden Rule“ ermöglicht werden. Wir von Earth Day wollen, dass „Cradle to Cradle“ selbstverständlich wird!

### 7 Goldene Regeln für „Cradle to Cradle“

Sie sind ein Muss für nachhaltige Entwicklung und stehen für:

- reduction (Reduzierung),
- reusing (Wiederverwendung),
- recycling (Wiederverwertung),
- recovering (Wiederherstellung),
- rethinking (Umdenken),
- renovation (Erneuerung) und
- regulation (Regulierung).

„Cradle to Cradle“, von der Wiege zur Wiege, heißt: Stoffströme für sämtliche Güter zirkulieren in technischen oder biologischen Kreisläufen. Ein T-Shirt zum Beispiel, das keine schädlichen Bestandteile enthält und durch die Materialauswahl biologisch abbaubar ist, kann kompostiert werden. Es geht in den biologischen Kreislauf zurück und ist ein biologischer Nährstoff.

Was heute Abfall ist, ist morgen wichtiger Nährstoff

In einem technischen Kreislauf können entsprechend ausgewählte Materialien zirkulieren – Voraussetzung dabei ist, dass Produkte sich wieder in ihre Bestandteile zerlegen lassen und dadurch technische Nährstoffe für Folgeprodukte werden. So kann jeder Fernseher und jede Waschmaschine wieder zu einem neuen Gerät werden. Was heute Abfall ist, ist morgen wichtiger Nährstoff. Abfall existiert nicht! Und mit der schier unendlichen Energie der Sonne können Kreisläufe künftig geschlossen werden.

Das „Cradle to Cradle“ Konzept wird in Wissenschaft und Wirtschaft bereits rege diskutiert und angewendet. Um die Denkweise des Konzepts aus der rein fachlich geführten Debatte herauszulösen und in die Mitte der Gesellschaft zu bringen wird das Earth Day Thema 2015 sich weltweit um „Cradle to cradle“ und die dadurch entstehenden Herausforderungen drehen.

# Earth Day Press - Pressedienst für Umweltbildung, Dezember 2014

Motto Earth Day 2015, Cradle to Cradle Nominierung, Lesenswertes unterm Weihnachtsbaum

## „Earth Day sagt: weiter so!

### Was Spaghetti mit dem Klimawandel zu tun haben: Unterrichtsstunden zum Klimaschutz an Grundschulen

Marburg (UM). Die Grundschülerinnen und Grundschüler der Marburger Otto-Ubbelohde-Schule durften sich auf eine Überraschung freuen: An Stelle des üblichen Englischunterrichts standen zwei Schulstunden zum Klimawandel auf dem Stundenplan.

Die Lehrstunden zum Klimawandel organisierte der Verein Deutsche Umweltaktion im Auftrag der Universitätsstadt Marburg. Von November 2014 bis Januar 2015 nehmen insgesamt 31 Schulklassen an zwölf Marburger Grundschulen teil.

Zum Einstieg haben die Schülerinnen und Schüler der Ubbelohde-Schule den Begriff Klimawandel gemeinsam erraten - Umweltpädagoge Udo Wierlemann unterstützte sie dabei mit den notwendigen Erklärungen. Anschließend ging es für die Kinder auf Weltreise. Kurze Geschichten von Mizuk aus Alaska, Penina von den Fidschi-Inseln und Anjana aus Indien erzählten davon, wie sich der Klimawandel schon heute in den verschiedenen Erdteilen auswirkt. Dass das Thema auch in Europa Folgen hat, zeigten die Geschichten von Miguel aus Spanien und Arne von einer Nordseehallig.

Danach konnten die Lernenden selbst aktiv werden und ihren Kohlenstoffdioxid-Fußabdruck errechnen: Jede Schülerin und jeder Schüler bekam einen Fragebogen zum eigenen Umweltverhalten. Dieser enthielt kindgerechte Fragen in sechs Kategorien, denen je eine Farbe zugeordnet wurde: Verkehr (blau), Fleisch (rot), Milchprodukte (gelb), exotische Nahrungsmittel (grün), elektrische Geräte, Heizung und Warmwasser (schwarz) sowie Verpackung (braun). Je nach Antwort wurden Punkte vergeben. So erhielt jede wöchentliche Mahlzeit „Spaghetti Bolognese“ aufgrund des Fleischanteils sechs Punkte. Für jede Stunde Fernsehen stand ein weiterer Punkt. Zusätzlich zum Fragebogen wurde ein aus kleinen Kreisen bestehender Muster-Fußabdruck verteilt. Für jeden erhaltenen Punkt malten die Kinder einen Kreis in der entsprechenden Farbe aus.

Am Ende hatte so jede Schülerin und jeder Schüler einen bunten Fußabdruck vorliegen, um ihn mit den Klassenkameradinnen und -kameraden zu vergleichen. Die Unterrichtsstunde endete mit Tipps, wie jeder Einzelne seinen Kohlendioxid-Fußabdruck verbessern kann.



Mit eigenen Aktionen den Klimawandel begreifen: Umweltpädagoge Udo Wierlemann unterrichtete die Kinder im Auftrag der Stadt zum Thema Klimaschutz

## Für Verbraucher

### Mehr Transparenz

Seit dem 13. Dezember 2014 ist die europäische Lebensmittelinformations-Verordnung (LMIV) nahezu voll gültig. Die LMIV schreibt detailliert vor, wie Lebensmittel zu kennzeichnen sind und legt zudem Regeln für Werbung, Aufmachung fest. Das erklärte Ziel: mehr Klarheit bei Allergenen, Energie- und Nährwerten, Lebensmittelimitaten und zur Herkunft des Produkts. Bei der Produktetikettierung und Informationsweitergabe müssen die neuen Vorgaben erfüllt werden.

### Folgende Angaben sind verpflichtend

- Verzeichnis der Zutaten
- Zutaten und Hilfsstoffe, die Allergien & Unverträglichkeiten auslösen
- Menge bestimmter Zutaten oder Klassen von Zutaten
- Nettofüllmenge des Lebensmittels
- Verbrauchsdatum, Ursprungsland, Herkunftsort,
- Nährwertdeklaration, Angaben zu sechs Nährstoffen (Fett, gesättigte Fettsäuren, Kohlenhydrate, Zucker, Eiweiß, Salz)

## Giftfrei

### Dicounter Lidl zieht an Mitbewerbern vorbei

Lidl wird giftfrei – Schritt für Schritt. Bis 2016 soll der weltweit zweitgrößte Discounter umweltschädliche Schadstoffe in Produkten wie Alkylphenoethoxylate aus seinen Regalen rigoros entfernen. Gesundheitsgefährdende per- und polyfluorierte Chemikalien dürfen bis spätestens Juli 2017 nicht mehr Betsnadeln in Textilien, Schuhen und Heimtextilien sein. Bereits bis Ende 2015 sollen 80 Prozent der Lieferanten von Lidl ihre Abwasserdaten offenlegen, um mehr Transparenz in die Lieferkette in den Produktionsländern zu bringen.

## Outdoor Kleidung

### Nach dem Cradle to Cradle Prinzip

PYUA ist die erste Funktionsbekleidungs-marke weltweit, die hochwertige Outdoor-Bekleidung aus bereits recycelten bzw. recycelfähigen Polyester-Materialien fertigt und diese mit einem Rücknahmesystem und speziellen Partnern in einem geschlossenen Kreislauf wieder vollständig verwerten kann – das sogenannte Closed-Loop-Recycling. Auf diese Weise besteht die Möglichkeit, aus einer alten, zurückgeführten PYUA Jacke z.B. eine Hose für die neue PYUA Kollektion zu fertigen.

Impressum

**Earth Day Deutsches Komitee e.V.**  
**Earth Day Press**, Pressedienst für  
 Umweltbildung und Gesundheit  
 Hasselborning 24  
**35619 Braunfels**  
 www.earthday.de  
 praesident@earthday.de  
 Tel.: 0151 - 18615005

Verantwortlich: Tamara Dannenmann  
 Text /Fotos wenn nicht anders angegeben  
 Thomas Dannenmann &  
 Tamara Dannenmann